

# Gorch Fock

## Musikalische Tanzdichtung

für zwei Schauspieler, großes Ballett und Orchester

Musik und Dichtung unter Verwendung

originaler Texte in Zusammenarbeit mit Friedrich Kabermann

von Mathias Husmann

**Gorch Fock** (Johann Kinau)  
Dichter (1880 – 1916)  
sein Tänzer in vier Gestalten

Schauspieler  
der Junge am Ewer  
der Dichter  
der Soldat  
der Matrose

**Aline Bußmann**  
Schauspielerin (1889 – 1968)  
ihre Tänzerin

Schauspielerin  
das Mädchen mit dem Sommerhut

*beide Schauspieler mit Mikroport (sie sprechen auch unsichtbar)*

**Großes Ballett**

in wechselnden Kostümen

**Großes Orchester**

2/2/2/2 – 2/2/3 + Tb, Schl. (4), Hf., Str.

Dauer 2 ¼ Stunden, 1 Pause

### Szenen (Stremel):

1. Finkenwärder stirbt  
das Personal der Romanballade „*Seefahrt ist not*“
2. Hamburg geht ins Ohnsorg  
Das Traumschiff fährt nach Norden  
Damen und Herren der Gesellschaft  
Matrosen, Passagiere
3. Der Krieg im Osten, Süden, Westen  
Bevölkerung, Soldaten,  
Geister, Lemuren (Gasmasken)
4. Der Seekrieg im Norden  
Das Traumschiff fährt in die Nacht  
Matrosen, das Meer (der Tod)  
Segel, Wellen

## **Kurzbeschreibung**

Der Finkenwärder Fischersohn Johann Kinau schrieb 1908 unter dem Dichternamen Gorch Fock den Erfolgsroman „Seefahrt ist not“. Als Prokurist der HAPAG-Reederei führte er ein kleinbürgerliches Leben mit Frau und Sohn. Als Dichter bewegte ihn eine innige Liebe zu Aline Bußmann – einer der schönsten Hamburger Schauspielerinnen (sie ist noch heute – Jahrzehnte nach ihrem Tod 1968 – Ehrenmitglied des Ohnsorg-Theaters). Diese Liebe floß in fast 200 glühende Briefe an seine „Muse“ und trug den niederdeutschen Einakter „Cili Cohrs“, den Gorch Fock Aline Bußmann „auf den Leib“ schrieb.

Die Beziehung der beiden Künstler war leidenschaftlich und künstlich. Um Klarheit über sich selbst zu gewinnen, meldete sich Gorch Fock 1914 gleich zu Beginn des Ersten Weltkrieges als Soldat an die Front. Als Aline Bußmann ihm 1915 ihre „bürgerliche“ Verlobung mitteilte, suchte er den Tod als Matrose in der Skagerrakschlacht 1916. Seine Leiche wurde an der schwedischen Küste angetrieben und auf der Felseninsel Steensholmen begraben.

Gorch Fock lebte in seinen Träumen: er träumte sich als junger Ewerfischer, er träumte sich als Dichter der See, er träumte sich als Soldat und als Matrose seines Vaterlands. Aline Bußmann träumte er als „siebzehnjährige Schwärmerin“ – sie war und blieb für ihn: das Mädchen mit dem Sommerhut.

In meiner „musikalischen Tanzdichtung“ sprechen zwei Schauspieler weitgehend originale Texte von Gorch Fock und Aline Bußmann. Von diesen „realen“ Figuren lösen sich die „Traumfiguren“ ab und beginnen tanzend ein Eigenleben: der Junge am Ewer, der Dichter, der Soldat, der Matrose und das Mädchen mit dem Sommerhut.

### **Es gibt vier Szenen:**

1. Aus Johann Kinau wird „Gorch Fock“ (die Entstehung des Romans „Seefahrt ist not“).
2. Der Dichter erlebt Aline Bußmann als „Cili Cohrs“ und beginnt ihr Briefe zu schreiben.
3. Der Soldat erlebt erschütternde Szenen an der Ost- und Südfront (Kriegstagebuch). Über dem Leichen- und Trümmerfeld von Verdun erfolgt der letzte Briefwechsel.
4. Der Matrose stirbt in der Skagerrakschlacht – der „reale“ Untergang des Kreuzers „Wiesbaden“, der dichterische Tod des Romanhelden aus „Seefahrt ist not“ und der „erträumte“ Liebestod in den Armen der „Muse“ fließen in einer Simultanszene zusammen.

Der „zeitlose“ Epilog führt die beiden Schauspieler in Steensholmen am Grabe Gorch Focks zusammen. Dann begeben sich die „realen“ und die „irrealen“ Figuren an Bord des „Traumschiffs“, das in der Nacht entschwindet – ein Mythos nimmt Fahrt auf.

© Mathias Husmann, Februar 2010

Fertigstellung der Komposition: Sommer 2011